

Narrenzazette

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neu im Nebelspalter-Verlag



Orlando Eisenmann

Ein Schweizer Europajahr — so oder so ...

Pappband, hartgebunden,
Format 200 × 195 mm,
128 Seiten, Fr. 24.80
ISBN-Nr. 3-85819-177-9

Vorzugsangebot:
Ausgabe mit handkolorierter
Karikatur auf Bütten-
papier, 50 nummerierte und
handsignierte Exemplare
im Schuber
Fr. 98.—

Eine Abkürzung aus drei Grossbuchstaben bestimmte spätestens ab Mitte letzten Jahres einen grossen Teil des politischen Geschehens in der Schweiz: EWR. In Orlandos karikaturistischer Chronik ist eine witzig pointierende, aktuelle Zeitgeschichte über das bewegende und bewegte Jahr 1992.

Nebelspalter

Bei Ihrem Buchhändler



Narren Gazette

Sauerei. Erich von Däniken äussert sich laut *Blick* zur Tatsache, dass er sich seit 35 Jahren mit dem Thema Ufo befasst, aber noch nie ein Ufo gesehen hat: «Eine Sauerei: Wenn der von Däniken auftaucht, hauen die ab.»

Gewagte Behauptung. Ein Mitglied des zürcherischen Gemeinderates wünscht, dass Polizeibeamte im Streifendienst auf Velos eingesetzt werden. Unter anderm mit der, wie der *Tages-Anzeiger* findet, ziemlich gewagten Behauptung, radfahrende Beamte würden die allgemeine Akzeptanz dieses umweltfreundlichen Verkehrsmittels steigern. Das Blatt erwähnt ironisch eine Gemeinderätin, die im Parlament als eifrigste Lobbyistin der Röllbrettfahrer gilt. Von ihr erwarten Insider nach der gleichen Quelle einen einschlägigen Vorstoss, denn: «Würden Streifenpolizisten auf rasanten Skateboards nicht dazu beitragen, die Akzeptanz der Polizei bei der Jugend zu erhöhen?»

Verirrt. Das *Bremgarter Tagblatt* erwähnt einen Geschäftsmann vom Mutschellen, der unter anderm mal vormittags die Kantonspolizei gerufen hat, weil ihm der Wagen gestohlen worden sei. Die Ausweise seien auch im Auto, und seine eigene Autonummer wisse er sowieso nicht, wettete der Mann drauflos. Bis der Nachbar hinzukam und den Erzürnten höflich fragte, was sein Auto in seiner Garage suche.

Das Positive sehen. Da verantwortungsbewusste Politiker «Immer das Positive sehen!» propagieren, müsste es laut *Sonntagszeitung* in den Medien sinngemäss zum Beispiel heissen: «Zwar hat laut Nationalfonds das Waldsterben in der Schweiz 1992 erneut leicht angezogen, andererseits gab es laut Nationalbank noch nie zuvor so viele Blüten.»

Verdrängung? Im Berner Frauenspital hat sich der Anteil ambulanter Geburten verdreifacht. Die *Berner Zeitung* mutmasst: «Das Wochenbett wird wohl endgültig durch das Stundenbett verdrängt.»

Pfiffiges. Zum «Pfiff» Veltliner, den manch einer noch heute beim Wintersport bestellt, lässt die *Schweizer Gastronomie* wissen: Früher hätten täglich bis zu 300 Säumer und Pferde den beschwerlichen Weg durchs Puschlav und über den oft verschneiten Berninapass und Rast auf der Passhöhe gemacht. Der Hospizwirt jedoch mochte die Verschneiten nicht drinnen haben, und drum galt als klare Abmachung: Wer ein Glas Wein trinken wollte, hatte an der Tür zweimal laut zu pfeifen, worauf ihm ein Glas Veltliner hinausgebracht wurde.

Milch ab Horn. Laut *Welt am Sonntag* äusserte sich Fernsehreporter Hans-Joachim Rauschenbach über die Eiskunstläuferin Katharina Witt: «Ginge sie in einen Kuhstall, würden sogar die Hörner Milch geben.»

Mittelalter. Einen Bericht über die langsamen und teuren Auslandsüberweisungen durch Banken titelte die *Süddeutsche Zeitung*: «Zwischen den Computern haust das Mittelalter.»

Drei Sinkende. Drei Dinge sind es, die laut *Kronen-Zeitung* zurzeit sinken: Wirtschaftswachstum, Bankzinsen und Öltanker.

Wer's glaubt. Die amerikanische Gazette *Restaurant News* behauptet, anhand der Pizza-Vorlieben könne man auf die Marke der Automobilisten schliessen. Oldsmobile-Fahrer liebäugeln mit Vegetarier-Pizza, Besitzer von schwarzen Cadillacs mit Salami-Pizza. Und wer Scampi-Pizza wählt, fährt einen Chevrolet. Wer's glaubt, bezahlt einen Taler.